Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 34 (1924)
Heft: 11

Artikel: Kleine Mitteilungen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begonnen hat, wird Langs Buch, das „ein Buch des Glaubens und der Hoffnung“ sein wollte und geworden ist, eine brauchbare und willkommene Waffe sein. Dr. *Eugen Müller.*

Kleine Mitteilungen.

Berufsberatung in Zürich. Das stadtzürcherische Amt für Berufsberatung äussert sich in seinem letzten Jahresberichte wie folgt: Die Tatsache, dass im allgemeinen die Jugend zu spät an die Berufswahlfrage herantritt und zu sehr sich im letzten Augenblick vom Zufall leiten lässt, bewog den Amtsvorsteher, die vor dem Schulaustritt stehenden Schüler während dem ganzen letzten Schuljahr an die Notwendigkeit der frühzeitigen Stellungnahme zu dieser wichtigen Sache zu erinnern. Die Werkstatt- und Betriebbesuche finden immer mehr Anklang. 210 Schulklassen mit 3532 Knaben und Mädchen in Gruppen zu etwa 20 Schülern konnten in Begleitung der Lehrer einen Einblick in das vielgestaltige Arbeitleben erhalten. Vor allem wurde das Jnteresse für die Berufslehre, die Ehrfurcht vor der Hände Arbeit geweckt. Viele Lehrer konstatierten, dass diese Betriebbesuche auch anregenden Stoff zu unterrichtlicher Behandlung im Sinne des Arbeitprinzipes bieten. Gleichen Zwecken, die Jugend aufzurütteln und sie rechtzeitig an die Berufswahl zu erinnern, dient auch die Zirkulation der zirka 30 verschiedenen Berufsmappen in den Abschlussklassen. Im letzten Jahre zum erstenmal wurden für die berufskundliche Aufklärung auch Lichtbildervorträge eingeführt, die bei den 4340 Schülern in 176 Klassen freudige Aufnahme fanden. Durch Vermittlung des Amtes wurde sodann ein grosser Teil der in irgend einer Weise gebrechlichen Jugend vor dem Schulaustritt vom Schularzt nochmals auf ihre Eignung zu gewissen Berufen untersucht, um eine unrichtige Berufswahl und eine Verschlimmerung eines vorhandenen Leidens eher verhüten zu können. Wieder gelangte das Amt an die Lehrerschaft mit dem Ersuchen, den Sekundarschülern den Besuch der Handarbeitskurse zu empfehlen, die über die Handgeschicklichkeit der Knaben Aufschluss zu geben vermögen und die Lust für das werktätige Schaffen wecken. Mancher Knabe könnte seine Berufswahl eher treffen, wenn er auch über sein manuelles Geschick besser im Klaren wäre. Durch all die genannten Massnahmen hofft das Amt nach und nach zu erreichen, dass durch das geweckte Jnteresse die Jugend von Jahr zu Jahr frühzeitiger an die Berufswahlfrage herantritt, und dass der Prozentsatz der zum Schulaustritt gelangenden Schüler, die bei der ersten Erhebung nach den Herbstferien noch nicht wissen, welchen Beruf sie einst wählen wollen, sich langsam vermindert, was von grosser Bedeutung für die Zuverlässigkeit der Berufswahl wäre. Jm letzten Jahre hat das Amt 247 Lehrstellen für Knaben und 85 für Mädchen, sowie 165 Arbeitsstellen für Knaben und 123 für Mädchen vermittelt. Jn der Stadt Zürich wurden placiert 226 Lehrlinge und 80 Lehrtöchter, an Arbeitsstellen 43 Knaben und 63 Mädchen (wovon 39 Haushalt). Auf dem Lande wurden 22 Knaben und 5 Mädchen in Berufslehren, 55 Knaben und 18 Mädchen zur Mithülfe bei landwirtschaftlichen Arbeiten und im Haushalt untergebracht. Für 65 Knaben und 42 Mädchen wurden Welschlandstellen vermittelt. 251 unbemittelten Lehrlingen und Lehrtöchtern konnten aus städtischen, kantonalen und gemeinnützigen Fonds Stipendien im Betrage von 25,330 Fr. vermittelt werden; 72 Stipendiaten stehen unter dem Patronate des Amtsvorstehers. In einigen Fällen war ein fürsorgliches Einschreiten nötig. Eine besondere Berufsberaterin nimmt sich der Mädchen an.

Psychologisch-pädagogische Beratungsstelle. (Mitg.) Die unter Leitung von Privatdozent Dr. J. Suter stehende psychologisch-pädagogische Beratungsstelle in Zürich steht Eltern, Vormündern und Lehrern zur Verfügung für die Untersuchung Jugendlicher auf ihre Begabung hin nach der Seite der Intelligenz, der übrigen Fähigkeiten und der Charaktergewöhnungen. Von den bemittelten Kreisen wird dafür eine angemessene Gebühr erhoben. Unbemittelte können von dieser Einrichtung durch Anmeldung beim kantonalen Jugendamt (Rechberg, Hirschengraben 40) kostenlos Gebrauch machen. Es handelt sich bei diesen Untersuchungen nicht bloss darum, den Entwicklungsstand der Begabung und der Charaktergewöhnungen der Jugendlichen in einem bestimmten Zeitpunkt festzustellen, sondern auch für die günstige Weiterentwicklung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein Landerziehungsheim für Unbemittelte. Ein Auslandschweizer, dem die schweizerische Jugendfürsorge schon reiche Förderung verdankt, hat eine neue Stiftung im Betrage von Fr. 400,000 errichtet. Mit diesem Gelde soll ein Landerziehungsheim für minderbemittelte Kinder und Jugendliche geschaffen werden, deren körperlich-seelische Entwicklung und Erziehung durch individuelle und soziale Faktoren erschwert oder gehemmt ist. Das Heim wird vorerst für etwa 50 männliche Jugendliche Platz bieten, die auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung und längern Beobachtung entweder zur Weitererziehung im Heim selbst bleiben, um später in besonders ausgesuchten Lehr- und Arbeitsstellen untergebracht oder aber in Spezialanstalten versorgt zu werden. Die neue Stiftung soll anderseits der theoretischen und praktischen Ausbildung von Berufserziehern auf dem Gebiete der gesamten Heilpädagogik in Verbindung mit dem im Frühling dieses Jahres in Zürich eröffneten heilpädagogischen Seminar dienen. Zur Durchführung dieser Aufgaben ist auf Anregung des Stifters das weit herum bekannte Kurhaus Albisbrunn in Hausen am Albis erworben worden. Die Eröffnung ist auf Frühjahr 1925 in Aussicht genommen.

Wandschmuck für Schulen. In der Graphischen Anstalt von J. E. Wolfensberger in Zürich ist soeben eine Reproduktion von Rud. Kollers Gemälde „Schimmelgespann" erschienen, die eine nicht mehr zu übertreffende farbige Wiedergabe dieses prächtigen Kunstwerkes darstellt. Es zeigt zwei angeschirrte, erregte Pferde, die ein Fuhrmann in blauem Kittel zu bemeistern sucht. Die gewitterdüstere Landschaft steht in wirkungsvollem Kontrast zu den hellen Pferden. Die Grösse des Bildes (ohne den weissen Rand) beträgt 65 × 50 cm, der Preis Fr. 20. Es ist in allen Kunst- und Buchhandlungen zu haben. Wer Wert auf einen gediegenen Wandschmuck legt, sei auf dieses wirklich schöne Bild nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Literatur.

Kalender 1925. Von den uns zugegangenen Kalendern für das Jahr 1925 möchten wir den wiederum recht gehaltvollen und geschmackvoll ausgestatteten Zwinglikalender erwähnen. (Verlag Friedr. Reinhardt, Basel, 1 Fr.) Er sucht den Geist Zwinglis lebendig zu erhalten und versteht sowohl zu erfreuen als zu belehren. Der „Schweizerische Blindenfreund-Kalender", herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband (Bern, Viktoriarain 16, Preis Fr. 1.20), will vor allem weite Kreise über die Blinden-